



**FZN-Newsletter Nr. 4 (September / Oktober 2016)**  
(Verteilung für Mitglieder über den FZN-Verteiler)

1. Meldungen und Termine innerhalb des Forschungszentrums Neurosensorik
2. Ausschreibungen für die Forschungsförderung
3. Allgemeine Informationen

**1. Meldungen und Termine innerhalb des Forschungszentrums Neurosensorik**

**Wahl der Sektionssprecher/innen für die nächsten zwei Jahre**

In (fast) allen Sektionen wurden bei den Sitzungen im Sommersemester 2016 nach Ablauf der zweijährigen Amtszeit die Sektionssprecher neu gewählt. Die bisherigen Sektionssprecher/innen wurden ausnahmslos wiedergewählt. Somit gehören zum Vorstand des Forschungszentrums Neurosensorik für die kommenden zwei Jahre an:

der Sektionssprecher der Sektion 1 „Molecular & Cellular Neuroscience“ Karl-Wilhelm Koch,  
die Sektionssprecherin der Sektion 2 „Behavioural & Cognitive Neuroscience“ Christiane Thiel,  
der Sektionssprecher der Sektion 3 „Psychoacoustics & Signal Processing“ Georg Klump und  
der Sektionssprecher der Sektion 4 „Computational & Systems Neuroscience“ Jannis Hildebrandt.

Die Sektion 5 „Clinical Neuroscience“ hat ihre nächste Sitzung am 20.10.2016 um 17.00 Uhr im „Weißen Haus“ der Medizinischen Fakultät und wählt ebenfalls eine/einen neuen Sektionssprecher/in.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 26.10.2016 um 12.30 Uhr im NeSSy-Gebäude statt.

**Neufassung Ordnung FZN**

Der Entwurf für eine neue Ordnung des Forschungszentrums Neurosensorik wurde am 14.09.2016 in den Fakultätsräten der Fakultäten III, V und VI einstimmig beschlossen und wurde in den November-Senat zur abschließenden Beschlussfassung eingebracht.

**Publikationsdatenbank FZN**

Nach mehreren Monaten und umfangreicher Recherche- und Programmierarbeit wurde Ende September die Publikationsdatenbank des FZN auf unserer Webseite verlinkt. Sie enthält derzeit knapp 1900 Veröffentlichungen aller Mitglieder des FZN beginnend ab 1990.

Trotz einiger fehlender Kleinigkeiten (z.B. ist die Sektionszuordnung noch nicht überall erfolgt) bzw. es bestehen noch geringfügige Lücken bei Personen mit mehreren Vornamen oder Namenbestandteile, stellt die Datenbank eine gute Basis für die Darstellung der Publikationsleistungen der Mitglieder des FZN nach innen und außen sowie für einige Auswertungen dar. Die erforderlichen o.g. Ergänzungen werden in den nächsten Wochen vorgenommen.

Die Publikationsdatenbank ist folgendermaßen zu erreichen:

<https://www.uni-oldenburg.de/neurosensorik> -> Publikationen

oder direkt unter: <https://neurosensorik.uni-oldenburg.de/ref2web/browse-all>

Weitere Ideen oder Verbesserungsvorschläge in diesem Zusammenhang sind willkommen.

## **Kooperationsvertrag mit japanischer Universität**

In der Unterzeichnungsphase befindet sich derzeit ein Kooperationsvertrag mit der Tohoko University (Japan). Dieser wird den Studierenden- und Wissenschaftlernaustausch zwischen den beiden Universitäten regeln und ist unter maßgeblicher Beteiligung von Volker Hohmann entstanden. Er hat sich auch bereit erklärt, Studierende und Wissenschaftler/innen zu beraten, die folgende Institutionen an der Tohoko University aufsuchen möchten:

RIEC (Prof. Suzuki / Prof. Sakamoto),

Graduate School of Biomedical Engineering (Prof. Kawase) und

Graduate School of Arts and Letters (Prof. Gyoba).

Diese Institutionen können für Studierende und Wissenschaftler/innen aus den Bereichen Akustik, Psychologie und auch Medizin zutreffen.

## **2. Ausschreibungen für die Forschungsförderung**

### **EU: Ausschreibung 'Innovative Training Networks' geöffnet**

Am 15. September 2016 wurde die Ausschreibung zu den 'Innovative Training Networks' (ITN) der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen geöffnet. In dieser Maßnahme werden Ausbildungsnetzwerke für Doktorandinnen und Doktoranden auf Grundlage eines Forschungsprojektes gefördert.

**Die Einreichungsfrist endet am 10. Januar 2017.**

Weitere Informationen:

<http://www.nks-msc.de/de/msc-aktuelles.php>

### **DFG: DFG und WR schreiben Exzellenzcluster und Exzellenzuniversitäten aus**

Zum Start der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder haben die DFG und der Wissenschaftsrat (WR) die beiden Förderlinien der Exzellenzcluster und der Exzellenzuniversitäten ausgeschrieben. Die Ausschreibungen sind das Ergebnis der konstituierenden Sitzung des Expertengremiums in der ersten Oktoberwoche. Für die Ausschreibung der Exzellenzcluster ist die DFG zuständig, für die der Exzellenzuniversitäten der WR.

**Anträge für Exzellenzcluster müssen bis 19. Februar 2018** (Ausschlussfrist) elektronisch über das elan-Portal bei der Geschäftsstelle der DFG **eingegangen sein.**

Die komplette Ausschreibung ist zu finden unter:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2016/info\\_wissenschaft\\_16\\_59/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2016/info_wissenschaft_16_59/index.html)

### **BMBF: Richtlinien zur Förderung der „Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich**

Die "Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich" ist eine transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Israel und Frankreich.

Das Verständnis komplexer neurobiologischer Systeme, von genetischen Faktoren über zelluläre Prozesse bis zum komplexen Zusammenwirken von Neuronen, Kreisläufen und Systemen zur Steuerung von Verhalten und Wahrnehmung, ist eine der spannendsten und schwierigsten Aufgaben heutiger Forschung und Technik. Erkrankungen des Nervensystems sind auch mit komplexen

neurobiologischen Vorgängen verbunden, die zu tiefgreifenden Veränderungen auf allen Ebenen der Organisation führen können. Die Prinzipien und Strategien der Informationsverarbeitung im Nervensystem sind sowohl für biologische als auch für technische Systeme von Bedeutung und eröffnen neue Möglichkeiten für Forschung, Anwendung und Erfindungen.

Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- (1) Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein;
- (2) die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten und
- (3) die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Die Zuwendungen in Höhe von ca. 90 000 Euro bis 225 000 Euro pro Jahr für das gesamte Kooperationsprojekt können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse für in der Regel drei Jahre gewährt werden.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens **17. November 2016** von den kooperierenden deutsch-amerikanischen, gegebenenfalls auch israelischen und/oder französischen Arbeitsgruppen zunächst Projektskizzen mit identischen Projektbeschreibungen in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorzulegen.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1236.html>

### **3. Allgemeine Informationen**

#### **DFG: DFG fördert fünf neue Forschergruppen sowie eine klinische und eine Kolleg-Forschergruppe**

Der Senat der DFG hat im Rahmen seiner Herbstsitzung in Bonn beschlossen, fünf neue Forschergruppen sowie jeweils eine neue Klinische Forschergruppe und eine Kolleg-Forschergruppe einzurichten. Eine von der fünf neuen Forschergruppen widmet sich dem Thema "Akustische Sensornetzwerke"; Sprecher ist Professor Dr.-Ing. Reinhold Häb-Umbach, Universität Paderborn.

Insgesamt fördert die DFG damit aktuell 195 Forschergruppen sowie 20 Klinische Forschergruppen und 10 Kolleg-Forschergruppen.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2016/pressemitteilung\\_nr\\_46/](http://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2016/pressemitteilung_nr_46/)